

## **Haushaltsrede 2014 Kämmerer Wolfgang Steiger zur Einbringung des Haushalts:**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

den diesjährigen Haushalt möchte ich unter das Zitat des erst vor kurzem verstorbenen Oberbürgermeisters von Stuttgart Manfred Rommel stellen:

***Wir haben ein Problem mit Soll und Haben: Wir sollten, aber wir haben nicht.***

Bevor ich aber auf den Haushaltsentwurf 2014 eingehe, ein kurzer Ausflug zu den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen:

Bund, Länder und Gemeinden können nach der aktuellen Steuerschätzung in den nächsten Jahren weiter mit moderat steigenden Steuereinnahmen rechnen, In dem Ergebnis spiegeln sich die unverändert günstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die hohe Beschäftigung in Deutschland wider. Davon profitieren Unternehmen und private Haushalte durch steigende Einkommen und Gewinne. Die Inlandsnachfrage ist weiter robust und die tragende Säule des Aufschwungs. Die Bundesregierung erwartet einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2013 von 2,65%, im Jahr 2014 von 3,3% und in den Jahren 2015 bis 2018 von 3,0%. Ein hoher Unsicherheitsfaktor besteht nach wie vor, ob die Schätzungen auch tatsächlich so eintreten werden. Ferner sind gerade die steigenden Gewerbesteuererinnahmen von Gemeinde zu Gemeinde stark unterschiedlich. Für die Gemeinde Reichenbach ergibt sich bei den Vorauszahlungen ab 2013 ein rückläufiger Trend. Entsprechend wird der Ansatz 2014 mit 2,5 Mio. €, wie im langjährigen Mittel, geplant.

Ein kurzer Rückblick auf 2012 vornweg. Erstmals seit Beginn der Finanzkrise haben die Gewerbesteuererinnahmen in Reichenbach die Marke von 3,0 Mio. € wieder erreicht. Dadurch fiel der Jahresabschluss 2012 deutlich besser als erwartet aus. So konnten an den Vermögenshaushalt insgesamt 2,5 Mio. € zugeführt werden.

Durch die hohe Zuführung vom Verwaltungshaushalt konnte im Vermögenshaushalt auf die geplante Tilgung des Eigenbetriebsdarlehens verzichtet werden. Zusätzlich wurden der Allgemeinen Rücklage ca. 1 Mio. € zugeführt. Diese Mehreinnahmen führen 2014 zu Mehrbelastungen bzw. Minderzuweisungen im Finanzausgleich in Höhe von ca. 812.000 €. Dies entspricht in etwa dem Finanzierungsmittelbedarf im Finanzplan 2014.

Im Bereich des Vermögenshaushalts wurden im Jahr 2012 vor allem im Bereich der Gemeindestraßen investiert (Sanierungen in der Weinbergstraße und Siegenbergstraße). Des Weiteren wurde mit dem Projekt Renaturierung Reichenbach begonnen. Für die Hochwasserschutzmaßnahme im Reichenbachtal wurden Vorplanungen und Untersuchungen erstellt.

Insgesamt war das Jahresergebnis sehr erfreulich

Mit dem Entwurf des Haushaltsplans 2014 liegt Ihnen zum zweiten Mal ein Haushalt nach dem „Neuen kommunalen Haushaltsrecht“ kurz NKHR vor. Somit ist die Darstellung schon etwas vertrauter als beim Haushalt 2013. Als Grundlage für eine ressourcenorientierte Haushaltswirtschaft wird das bisher zahlungsorientierte Rechnungswesen (Kameralistik) durch ein ressourcenorientiertes Rechnungswesen ersetzt werden.

Die kommunale Doppik, die sich stark an der kaufmännische Buchführung orientiert, bildet den gesamten Ressourcenverzehr der kommunalen Haushaltswirtschaft ab und verschafft einen Überblick über die kommunalen Schulden und das Vermögen. Das Ressourcenverbrauchskonzept der kommunalen Doppik beruht im Kern auf Erträgen und Aufwendungen und erfasst den Ressourcenverbrauch vollständig und periodengerecht.

Die Umstellung auf das NKHR hat die Gemeindeverwaltung, insbesondere die Kämmererei, auch im Jahr 2013 sehr gefordert. Die Vermögensbewertung wurde fortgesetzt, so dass diese Mitte 2014 mit Erstellung der Eröffnungsbilanz rückwirkend zum 01.01.2013 abgeschlossen werden kann. Insgesamt ist die Umstellung aber sehr gut abgelaufen und die Mitarbeiter der gesamten Verwaltung haben ein Lob verdient.

Im Vorbericht zum Haushaltsplan 2014 sind detaillierte Angaben zu den Erträgen und Aufwendungen enthalten. Eine Übersicht zeigt der Gesamtergebnishaushalt bzw. Gesamtfinanzhaushalt.

Ich gebe Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten Ertrags- und Aufwandspositionen des Haushaltsentwurfs 2014 (Vorjahr 2013).

Die **Erträge belaufen sich auf rd. 14,44 Mio. € (13,99 Mio. €)**. Darunter dominieren eindeutig die Steuern mit rd. 8,3 Mio. €.

**Der Aufwand des Jahres 2014 ist mit rd. 14,63 Mio. € (13,87 Mio. €) veranschlagt.** Die Aufwendungen übersteigen die Erträge. Somit weist das Gesamtergebnis ein Minus von 186.600 (+117.400 €) aus.

Das Aufkommen an **Gewerbsteuer** ist unter Berücksichtigung des derzeitigen Hebesatzes von 350 Punkten mit 2,5 Mio. € veranschlagt.

Die Ansätze für die **Grundsteuern A und B** (Hebesatz jeweils 350 v.H.) mit rd. 1,28 Mio. € wurden leicht höher als im Vorjahr veranschlagt.

Die Einzahlungen aufgrund des **Gemeindeanteils an der Einkommensteuer** - die höchste Ertragsposition im Haushalt - wurde aufgrund der Orientierungsdaten des Landes gegenüber dem Plan 2013 um rd. 240.000 Mio. € höher **auf 4,09 Mio. €** geschätzt.

Der Gemeindeanteil an der **Umsatzsteuer** wird im Jahr 2014 **rd. 315.000 €** betragen.

Bei den **Zuweisungen des Landes** (Schlüsselzuweisungen und Investitions-pauschale) sind **ca. 2,4 Mio. €** zu erwarten.

Der Gesamtbetrag der **Aufwendungen** im Ergebnishaushalt ist mit **rd. 14,63 Mio. €** veranschlagt worden.

Die größten Positionen sind dabei die Transferleistungen mit 6,4 Mio. € (5,9 Mio. €). Dies sind 43,9 % der Aufwendungen des Erfolgsplans. Die **Kreisumlage** beträgt **rd. 3,0 Mio. €** (Hebesatz 35,5v.H.). Die **FAG-Umlage an das Land** beträgt 2014 voraussichtlich **ca. 1,92 Mio. €**.

Es folgt der Personalaufwand mit 3,4 Mio. €, die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit rd. 2,5 Mio. € und geplanten Abschreibungen mit 1,2 Mio. €. dar. Aufgrund der geplanten Gewerbesteuereinnahmen muss die Gemeinde eine **Gewerbsteuerumlage** an das Land in Höhe von **493.000 €** abführen.

Die seit Jahren praktizierte sparsame Mittelbereitstellung macht es auch 2014 erforderlich, bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** genau hinzuschauen und in den Einzelbudgets strikt zu sparen bzw. allenfalls geringe und unbedingt notwendige Zuwachsraten zuzulassen. Im Bereich der Energiekosten Gas und Strom ist mit weiter steigenden Preisen zu rechnen. Dies wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Beschaffungen bzw. Gebäudesanierungen sind deshalb auch im Hinblick auf den Energieverbrauch zu tätigen

**Die Personal- und Versorgungsaufwendungen mit rd. 3,5 Mio. €** sinken gegenüber dem Vorjahr um rd. 20 TEUR. Dies ist auf die geänderte Buchung im Bereich der Altersteilzeit zurückzuführen. Sie stellen die zweithöchste Aufwandsposition (23,7 %) des Ergebnisplans dar. Der Stellenplan umfasst 72,6 Stellen (Vorjahr: 71,02). Die Zunahme ist auf die zweite Gruppe im Mini-Kindi zurückzuführen.

Der Ressourcenverbrauch wird mit der Einführung des NKHR vollständig über die **Abschreibungen** abgebildet. Die ermittelten jährlichen Werte fließen als Aufwand in den Ergebnisplan ein. Der Entwurf 2014 sieht Abschreibungen von insgesamt 1,23 Mio. € vor. Diese konnten jedoch nur grob geschätzt werden, da noch keine Eröffnungsbilanz erstellt wurde und somit die abzuschreibenden AHK noch nicht genau erfasst sind. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (= erhaltene Zuwendungen) belaufen sich auf rd. 331.600 €. Nach Abzug dieses Betrages verbleiben grob geschätzt immerhin noch Nettoabschreibungen von rd. 899.000 € die zur Refinanzierung von Investitionen dienen.

Das **ordentliche Ergebnis** ergibt sich als Saldo der ordentlichen Erträge und der Aufwendungen. Wie bereits am Anfang erwähnt, ist das ordentliche **Ergebnis in 2014 mit 186.600 € negativ**. Damit wird Pflicht zum Haushaltsausgleich in 2014 nicht erfüllt. Der Ausgleich ist beim Rechnungsabschluss nach dem Haushaltsausgleichsverfahren im NKHR und den verschiedenen Stufen durchzuführen.

**Jeden Tag, auch samstags und sonntags, gibt die Gemeinde Reichenbach im Jahr 2014** im konsumtiven Bereich ca. 40.000 € für Personal oder Umlagen an Land und Landkreis, für Sachkosten in Schulen und Kindergärten, für Versicherungen oder den Bezug von Energie, für Jugendhilfe und die Feuerwehr, genauso wie für Zinszahlungen und Abschreibungen aus. Die Liste unserer Leistungen ist sehr lang und diese sind in den verschiedenen Teilhaushalten zusammengefasst und im Haushaltsplan auch erläutert.

Der Entwurf des **Gesamtfinanzplans** enthält **Einzahlungen von insgesamt 16 Mio. € (15,6 Mio. € Vorjahr) und Auszahlungen von insgesamt 16,4 Mio. € (15,85 Mio. € Vorjahr)**. Hiervon entfallen auf die laufende Verwaltungstätigkeit Einzahlungen von 14,1 Mio. € und Auszahlungen von 13,4 Mio. €. Damit ergibt sich aus der lfd. Verwaltungstätigkeit ein Überschuss von fast 750 TEUR.

Die Einzahlungen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit belaufen sich 1,1 Mio. € und die Auszahlungen hierfür auf 2,7 Mio. €. Der Saldo der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt einen Minusbetrag von 1,56 Mio. €. Zur Deckung der Auszahlungen für Investitionen ist eine **Kreditaufnahme von 740.000 €** vorgesehen. Damit erhöht sich die Pro-Kopf-Verschuldung im Jahr 2014 von 465 € auf 515 €.

Wie steht es um die Liquidität? Der Finanzmittelbestand per 31.12.2013 wird voraussichtlich 1,47 Mio. € betragen. Im Jahr 2014 wird diese um ca. 400TEUR sinken, so dass der Finanzmittelbestand auf das Jahresende 2014 ca. 1,07 Mio. € beträgt.

Der **Finanzplan** enthält alle Einzahlungen und Auszahlungen, die die Gemeinde Reichenbach im kommenden Jahr investiv tätigen wird.

Im **Haushaltsentwurf 2014 sind Auszahlungen für Investitionen in Höhe von rund 2,7 Mio. €** vorgesehen. Die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit beziehen sich im Wesentlichen auf Auszahlungen für **Baumaßnahmen (rd. 1,8 Mio. €)**, **Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (rd. 270.000 €)**. Ein Betrag von **324.000 €** fließt in die planmäßige **Tilgung**.

Die größten Investitionsauszahlungen sind:

<b>Hochbau insgesamt</b>	<b>631.000 €</b>
Rathaus – Sanierung WC	35.000 €
Abbruch Stellplatzüberdachung Katharinenstraße	50.000 €
Robert-Schöttle-Kindergarten – Umbau	466.000 €
Brühlhalle – Erneuerung Regeltechnik Heizung	34.000 €
Hermann-Traub-Stadion – Planungsrate Umbau Umkleiden	15.000 €
<b>Tiefbau insgesamt</b>	<b>880.000 €</b>
Straßenbaumaßnahmen – Kostenanteil Kreisverkehr Stuttgarter Str.	120.000 €
Straßenbaumaßnahmen – Kostenanteil Ausbau Schillerstraße	150.000 €
Straßenbaumaßnahmen – Baugebiet Fürstenstraße Platzgestaltung	20.000 €
Straßenbaumaßnahmen – Ausbau Hohenstaufenstraße	220.000 €
Straßenbaumaßnahmen – Neugestaltung B10 alt bis Schillerstraße	75.000 €
Straßenbaumaßnahmen – Siegenbergstr. Teilstück oberhalb Albstr.	155.000 €
Hochwasserschutz Reichenbach – Planung	70.000 €
Friedhof – Erneuerung Mauern , Wege/Gestaltung neuer Grabfelder	45.000 €
<b>Sonstige Baumaßnahmen insgesamt</b>	<b>297.000 €</b>
Freibad – Erneuerung Spielplatz	40.000 €
Freibad – Erneuerung katholische Korrosionsschutzanlage	75.000 €
Überdachung Bahnhof	160.000 €

Durch konsequente Sparanstrengungen und verzögerte Investitionen kann die Gemeinde Reichenbach an der Fils die Kreditaufnahmen im Finanzplan 2014-2017 auf voraussichtlich 990 TEUR zu begrenzen. Dies würde die Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2017 auf 437 € erhöhen. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn die Wirtschaftslage in Deutschland konstant gut bleibt und entsprechende Einnahmen auch bei der Gemeinde ankommen.

Die bisher praktizierte stufenweise Mittelfreigabe hat sich in der Umsetzung als äußerst kompliziert dargestellt. Ich schlage deshalb vor, dass darauf probeweise verzichtet wird. Sofern bei den Steuereinnahmen ein Defizit auftritt, wird der Gemeinderat frühzeitig informiert, um noch reagieren zu können.

Gebühren werden nach der jeweils gültigen Satzung für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen erhoben. Bei den Bestattungsgebühren, nicht bei den Grabnutzungsgebühren, ist eine neue Kalkulation mit höheren Gebühren zu Beginn des Jahres zu erstellen, da nach der Kündigung durch die bisher beauftragte Firma die Gemeinde bei den neu beauftragten Firmen höhere Kosten zahlen muss. Bei den Freibadgebühren ist eine leichte Gebührenerhöhung vorbereitet, die die Mehrkosten hauptsächlich bei den Energiekosten und Abschreibungen ausgleicht. Hoffen wir auf „viel Freibadwetter“ von Mai bis September.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sind nach wie vor auf dem beschwerlichen und nicht ganz einfachen Weg, die zukünftigen Aufgaben der Gemeinde Reichenbach und deren Standard unter dem Aspekt der noch verbleibenden Finanzmittel zu definieren. Schwerpunkt ist die Kinder- und Jugendbetreuung aller Altersstufen sowie die Betreuung von Senioren. Den Vereinen und Gruppen werden die gemeindlichen Einrichtungen günstig oder z.T. kostenfrei zur Verfügung gestellt. Der prognostizierte Rückgang bei der Bevölkerungszahl hat auch erhebliche Auswirkungen auf die Höhe der Landeszuweisungen an die Gemeinde.

Die Gemeindefinanzen sind nun an dem Punkt angekommen, an dem neue Belastungen nicht mehr dauerhaft finanziert werden können, ohne dass in bestehende Einrichtungen eingegriffen werden muss. Aktuelle Themen, die die zukünftigen Haushalte belasten können sind z.B. Kosten für Flüchtlinge und Asylbewerber ohne ausreichenden Kostenersatz durch Bund und Land, Einrichtung einer Gemeinschaftsschule in Reichenbach an der Fils, Umsetzung von Wahlversprechen der neuen Bundesregierung auf Kosten von Land und Kommunen. Weitere Belastungen würden den Ausgleich der Ergebnishaushalte der Finanzplanjahre 2015 bis 2017 und damit die Erwirtschaftung der Abschreibungen äußerst schwierig machen und die Gemeinde Reichenbach vor sehr große Herausforderungen stellen. Die Mehraufwendungen müssten durch eine Erhöhung von Gebühren und Steuern ausgeglichen werden. Für die Straßenbeleuchtung entstehen durch die Übernahme ab 2014 zusätzliche Kosten, für die die Gemeinde keinen Ausgleich erhält. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Lage der Kommunen unter der neuen Bundesregierung entwickelt.

Somit können die weiteren wünschenswerten Maßnahmen bei Straßensanierungen nur dann realisiert werden wenn entsprechende Einzahlungen im Finanzhaushalt aus Grundstückserlösen vorhanden sind bzw. ein entsprechender Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit zur Verfügung steht. Weiter muss auch in den Erhalt der Infrastruktur für Pflichtaufgaben investiert werden. Schwerpunkt der zukünftigen Jahre ist der Hochwasserschutz im Reichenbachtal. Dieser kann realisiert werden, sofern die entsprechenden Landeszuschüsse bewilligt werden.

Die Kämmerei hat mit diesem Zahlenwerk den zweiten doppischen Haushalt der Gemeinde vorgelegt. Durch den frühzeitig beschlossenen Umstieg auf das „Neue kommunale Haushaltsrecht“ erhält der Gemeinderat jetzt schon Zahlen und Fakten, die es ermöglichen, eine Steuerung der Gemeindeentwicklung

entsprechend der Zielsetzung des NKHR zu beginnen. Um dies endgültig umzusetzen müssen noch weitere Schritte erfolgen.

Der Gemeinderat hat nun die Aufgabe, zusammen mit der Verwaltung in den nächsten Jahren die Ziele für die Gemeinde zu definieren sowie Kennzahlen festzulegen. Die dann definierten Ziele und festgelegten Kennzahlen werden in die Haushaltspläne der künftigen Jahre übernommen und deren Erfüllung kann so überwacht werden. Es ist allerdings darauf zu achten, dass die Ziele der Gemeinde realistisch definiert und mit ausreichendem Budget versehen werden.

Die Gemeinde Reichenbach an der Fils befindet sich nach wie vor in einer schwierigen, kaum vorhersehbaren, finanziellen Lage, in der die Investitionen auch in den nächsten Jahren gut abgewogen werden müssen. Die Konsolidierung des Gemeindehaushalts muss, neben der Definition der Ziele, weiterhin strategisch erfolgen, wenn dauerhaft ein strukturelles Defizit verhindert werden soll. Dazu gehören Mut und Weitblick. Eigenschaften, die der Reichenbacher Gemeinderat gerade in schwierigen Zeiten, oft bewiesen hat.

In dieser Schlussbetrachtung weise ich ausdrücklich darauf hin, dass jeder sorgfältig aufgestellte Haushaltsplan niemals alle Risiken und Unsicherheitsfaktoren in vollem Umfang ausschließen kann, weil die Finanz- und Haushaltspolitik stets Veränderungen unterworfen ist. Von der gemeindefirtschaftlichen Möglichkeit des Erlasses einer Nachtragshaushaltssatzung im Laufe bzw. zum Ende eines Haushaltsjahres wird deshalb auch weiterhin Gebrauch gemacht werden müssen

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Verwaltung, besonders bei Frau Bach, für das konstruktive miteinander bei der Aufstellung des Haushaltsplans und der Mithilfe bei der Umstellung auf das NKHR bedanken.

Kompromisse müssen in allen Bereichen eingegangen werden, da in absehbarer Zukunft nicht für alle berechtigten Wünsche entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stehen werden. Intergenerative Gerechtigkeit erfordert den Ausgleich der ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge – und zwar in jedem Haushaltsjahr. In diesem Sinne wünsche ich den Beratungen zum Haushalt eine glückliche Hand und danke für Ihr Zuhören und Ihre Geduld.

Schließen möchte ich mit einem Zitat des griechischen Philosophen Aristoteles:  
**Es gibt zwei Dinge, auf denen das Wohlgelingen in fast allen Verhältnissen beruht. Das eine ist, dass Zweck und Ziel der Tätigkeit richtig bestimmt sind, das andere aber besteht darin, die zu diesem Endziel führenden Handlungen zu finden.**

Reichenbach, im Dezember 2013

Wolfgang Steiger  
Fachbeamter für das Finanzwesen